

## Ausfall oder Verwandlung der Consonanten durch Zusammenziehung oder Assimilation in der lateinischen Sprache.

---

Die lateinische Sprache bietet eine nicht unbedeutende Zahl zusammengezogener Wörter dar, welche in solche zerfallen, über deren Zusammenziehung wir gewiß sind, und andere, über deren wahres Verhältniß wir nur vermuthen. Bei der Wichtigkeit, welche die Kenntnißnahme von der Zusammenziehung in mancher Hinsicht, z. B. für Sprachvergleichung hat, möchte es am zweckmäßigsten seyn, alle Wörter, welche zusammengezogen sind, oder von welchen es nicht geradezu grundlos vermuthet werden kann, zusammenzustellen. Die bequemste und ersprießlichste Ordnung scheint die nach Rubriken, welche durch die zusammengehörenden Buchstaben bestimmt werden, und innerhalb derselben, da Unterabtheilungen nicht durch große Masse nöthig werden, das Aufzählen nach der Reihe des Alphabets. Mit vorläufiger Beiseitstellung der Vocale mögen die Gutturale voranstehen. Als Form dient meist die letzte, in welcher der wegfallende Buchstabe vor dem Consonant steht.

### I.

Ausfall der Gutturale durch Zusammenziehung.  
aemulus, nacheifernd, sich einem gleich zu stellen suchend, nebenbuhlerisch, von aecmulus, dies von aequus, gleich, also einem gleichkommen wollend (aequare aliquem). Die gewöhnliche Ableitung von dem griechischen ἀμύλλασθαι ist unzulässig, weil dies von ἄμα stammende Wort im Lateinischen ein entsprechendes nur haben könnte, welches mit am-, im-, sim-, anfangen würde, nicht aber mit aem-, so daß bis zur Nachweisung, wie ἀμ - zu aem- geworden wäre, jene Ableitung durchaus nicht gelten kann.

aerumna, Mißsal, von aegrumna (gleich aegrimonia) und dieses von aeger, welches das gedrückte, verdrossene Wesen bezeichnet. — Ein anderes aerumna ist in aerumnula i. e. furcilla, bey Plautus enthalten.

ex-āmen, Untersuchung, Erwägung und Schwarm, von exagmen und dies von ex-ago, heraus- hervor-treiben, erwägen.

āla, der Flügel, von acla, acula, wozu axilla gehört, und dies von agere, zusammenfügen, verbinden, auch enthalten in axis, coassare.

alsi für alxi von algeo.

amnis, der Fluß. Dieses Wort ist zweifelhaft, da es von zwei Formen abgeleitet werden kann, von aqua, so daß es für acmnis, ahmnis, oder von dessen Nebenform apa, welche als altlateinisch angegeben wird, und Dscisch seyn kann, so daß es für apnis stehen kann, wie somnus für sopnus. Fälle, wie der vorliegende, lassen keine sichere Entscheidung zu, mag auch immerhin von dem einen oder andern mit noch so viel Zuversicht darüber abgesprochen werden.

ānus, ānulus oder annulus, der Ring. Nimmt man an, diese Wörter seyen mit annus, das Jahr, einß, und vergleicht dies mit dem griechischen *ζυγος*, wofür alsdann die Bedeutung des Kreises oder Ringes angenommen werden muß, so findet eine Zusammenziehung nicht statt. Obgleich auch bey diesem Worte jedes absolute Absprechen nur thörichte Annahme wäre, weil die Zweifel sich nicht ganz beseitigen lassen, so will ich zwar darüber nicht entscheiden, möchte jedoch bei der Ansicht bleiben, welche ich in dem etymologischen Wörterbuche vorgebracht habe, daß nämlich wie circinus von circus, so arcinus von arcus, Bogen, gebildet worden, und dieses in ānus, woher anulus, annulus, übergegangen sey. Dann wäre außer e noch r weggefallen oder vielleicht nach älterer Form s, wie in pono von porsino r oder s vor n wegfällt, in iudex vor d n. f. w.

ārānea, die Spinne. Daß dieses Wort aus aranea entstanden, läßt das griechische ἀράχνη nicht bezweifeln.

artus, eng, steht für arctus. Zu vermuthen steht, daß artio, schlage, füge, presse hinein, später auch in der Bedeutung binde, eben so für aretio stehe.

assis ist offenbar von axis, welche Form daneben galt, und also auch assar, welches gleich assis Brett bedeutet, und daneben auch die Latte, Stange. Das griechische ἄξων (Gesetzestafel in Athen) gehört dazu, und Zusammenfügen ist die Grundbedeutung des Stammes, welcher zusammengezogen in dem obenangeführten ala, und in axis, die Achse, zu Grunde liegt und im Deutschen eine Verwandtschaft hat in Achsel (alt-hochdeutsch ahsala, also Stamm ahsan).

astula, so v. a. assula, für axula, wie letzteres für axula.

autor, autoritas, autumnus, zeigen Wegfall des c neben auctor, auctoritas, auctumnus, und stammen von augere in der Bedeutung des Hervorbringens, Zeugens. Aus dem Begriffe des Wachsmachens entwickelt sich erst der des Vergrößerns und Vermehrens.

bläterare, plappern. Festus hat deblacterare, und so könnte es scheinen, blaterare sey aus blacterare entstanden, wiewohl das kurze a bedenklich ist.

cālo, Diener, besonders Soldatendiener, Packknecht. Da sich cacula als Benennung eines Soldatendieners ebenfalls findet, so darf die Vermuthung stattfinden, calo stehe für cahlo, caelo, wenn gleich, da cacula keine sichere Ableitung darbietet, von einer irgend sichern Entscheidung durchaus keine Rede seyn kann.

clādes, Verlust, Niederlage, Unheil, scheint für clades zu stehen von einem clagere, woher mit eingeschobenem n clangere, so daß das Krachen die zu Grunde liegende Bedeutung wäre, und die übrigen Bedeutungen an die des Zerkrachens

sich anschließen. So trifft im Griechischen κλάω das Klagen und Zerbrechen zusammen, beide nach dem Schall benannt.

crābro, die Horniß. Scaliger leitet es ab von craceo, gracilem esse, wie ähnlich, ob mit Recht, bleibe dahingestellt, σφῆς von σφάττειν abgeleitet wird. Ehedem glaubte ich an ein cracere, Nebenform von gracere, woher graculus, als Stamm für crabro denken zu dürfen, und das rauhe Summen als Ursache der Benennung schien mir passend zu seyn. Jetzt lasse ich es unerörtert und betrachte es als ein noch zu lösendes Problem.

cūlina, die Küche. Für den Unbefangenen kann kein Zweifel seyn, daß das Wort aus euclina entstanden ist, von coquere, woher auch coquina kam, welches veraltete, aber von Nonius noch angeführt wird, wogegen die dem griechischen κέζειν noch näher stehende Form popina (und das dazu gehörige popa) im Gebrauch blieb. War coquina für die Schriftsprache der Römer veraltet, so muß es sich doch sonst erhalten haben, da es auch von Arnob., Pallad., Isidor. erwähnt wird, und in die Romanischen Sprachen überging.

dēbeo, schuldig seyn, müssen, statt dehibeo von de und habeo. Die gewöhnliche Erklärung ist, daß dehabeo von jemand etwas haben bedeute, und dieser Begriff übergehe in den der Schuld; doch kann ich dieser Erklärung nicht beipflichten, weil dehabeo in jener Bedeutung nicht bewiesen ist, sondern nur bei Hieronymus vorkommt und zwar Mangel haben bedeutet. Darum habe ich in meinem etymologischen Wörterbuche erklärt: debeo zusammengezogen aus dehibeo, Mangel haben, schuldig seyn, müssen. Für den Begriffsübergang zeugt das griechische δέω, ermangele, fehle, δεῖ, es thut Noth, man muß. In den Begriff der Noth schließt sich der des Müßens, das Müßen aber fällt mit dem Schuldigseyn, dem zu etwas Verbundenseyn, zusammen.

dēbilis, mangelhaft, schwach, zusammengezogen aus dehabilis oder debibilis von dehabeo oder dehibeo, wie habilis,

geschickt, von habeo, oder es ist habilis mit vortretendem de, welches dann die Bedeutung von habilis verneinen müßte, denn in habilis ist der Begriff des Passenden, Fügamen, Beweglichen, und in debilis der Begriff nicht des Unfügamen, Ungeschickten, sondern des Mangelhaften vorherrschend, welcher sich auch aus dem des Ungeschickten, Unbehenden, entwickeln kann.

dēni statt decni, deceni, von decem.

dodrans statt docdrans, von dequadrans. „deest enim quadrans, quo minus sit as.“

dōlium, das Faß. Ein Maß in Rom hieß Doliola, wovon Festus sagt: Doliola locus in urbe sic vocatus, quia invadentibus Gallis Sennonibus urbem, sacra in eodem loco doliolis (al. doliis duobus) reposita fuerunt. Da sich im Lateinischen, wenn man auf den Klang sieht, das Wort dōlare, behauen, als scheinbar verwandt darbietet, so hat man dōlium davon abgeleitet, ohne besondere Rücksicht auf die verschiedene Quantität zu nehmen. Sollte wirklich eine Verwandtschaft stattfinden, so müßte man ein Zeitwort dōlo, dōli, dōlere voraussetzen und dōlium von demselben herleiten. Daß aber dieses und besonders des Begriffs wegen mißlich sey, ist einleuchtend, denn eher würde man ein Faß nach dem Zusammensügen, als nach dem Behauen benennen. Diese Betrachtung könnte veranlassen, an ein früheres doclium, woraus dolium entstanden wäre, zu denken, wofür man denn einen mit dem griechischen δόλιον verwandten, aber verloren gegangenen Stamm im Lateinischen annehmen müßte, was zwar der Bedeutung nach sehr gut passen würde, bey dem Mangel jenes Stammes aber allzu kühn wäre. Demnach rechne ich dōlium zwar zu den zusammengezogenen Wörtern, glaube aber nicht, daß es in diese Reihe gehört, sondern von duo stammt, so daß duilium die Grundform ist, und nicht Faß, sondern zweidhriges Gefäß die erste Bedeutung. Also wäre es, nach dieser Ansicht, was amphora, diota, wie auch im Deutschen die Benennung Zuber, d. i. zuibar, was man an zwei Handhaben trägt, ähnlich

wäre. Formationen von duo mit l sind duella, tertia pars unciae, duellum, woraus bellum entstand, wie bis aus dvis, ferner dualis. Der Uebergang des ü in ö vor l findet sich in sollicito, sollicito, von sub und lacere herstammend, in solvere, von sub und luere, und man kann dahin auch die Formen ollus, volgus und andere rechnen.

enubrus; enubro, inhibenti — inebra appellatur, quae tardant vel morantur agentem. Festus. Daß diese beyden Formen, falls sie uns richtig überliefert sind, von inhibere stammen, läßt sich schwer bezweifeln.

explōro, statt explocro, s. pluma.

fäber, künstlich, der Künstler, gehört zu facere, doch fällt es auf, daß das a nicht lang geworden ist, und fast könnte vermuthet werden, es sey nur wurzelverwandt mit facere, d. h. facere sey zu zerlegen in fä-cere, und fäber stamme von fa-ere, als der auch facere zu Grunde liegenden Form. Daß die Spuren solcher Doppelformen erhalten seyen, ist leicht zu finden, z. B. plus in duplus, neben plex in duplex u. s. w. (plicare), nuo neben nico, frio neben frico.

farsi, fartum stehen für farxi, farctum.

fertum oder ferctum, welches eine Art Opferfuchen bedeutet haben soll. Ferctum genus libi dictum, quod crebrius ad sacra ferebatur, nec sine strue, altero genere libi; quae qui adferebant, strufertarii appellabantur. Festus. Vom Weine heißt es bei Sidorus: infertum vinum dicitur, quod altario libatur atque offertur, und in den Glossen des Pilorenus und Cyrillus wird infertor durch παραδέρης erklärt. Diese Angaben führen auf fero, und dann ist fertum richtige Form, wovon ferctum eine Nebenform seyn müßte, ohne daß fertum nothwendig davon gebildet wäre, d. h. ohne Wegfall des c. Aber als gewiß ist es nicht anzusehen, denn auch neben fortis finden wir die Form forctis als alt angegeben. Forctis, fragi, bonus sive validus. Festus. Foreti sanatique idem jus esto. Legg. XII. Tab. Horctum et forctum

pro bono dicebant. Festus. Gründe, an diesen Angaben zu zweifeln, finden sich keine, und in Beziehung auf die letzte Bemerkung muß *fortus* als altlateinisch, vielleicht sabinisch, *horetus* als später im Gebrauch befindliche Form gelten. Das Wort *féro* als Stamm anzunehmen, rathen die Form und die Bedeutung, da im Griechischen *φέρτερος* und *φείστος*, *φέρτατος* von *φέρω* herstammend, ganz und gar mit *fortis* übereinstimmen, wiewohl der Begriffsübergang nicht mit Gewißheit angegeben werden kann, welcher wahrscheinlich vom Begriffe der Raschheit zu dem der Tüchtigkeit ging und von da zu dem des Guten im Allgemeinen. Es wäre demnach wohl anzunehmen, daß *fertum* und *fortis* Nebenformen zweier älteren *feretum* und *fortis*, *fortus* wären, daß also neben Ableitungen mit *t* welche mit *et* bestanden, oder vielleicht richtiger, daß vor das ableitende *t* zuweilen ein *e* trat, durch irgend eine Eigenthümlichkeit der Aussprache veranlaßt. Dafür wenigstens giebt es ein unlängbares Beispiel in *cunctor* statt *contor* von *contus*, griechisch *κορτός*, wo also *cont-* feststeht und *cunct-* nur als Nebenform erscheint. Auch in *humectus* läßt sich kein radicales *e* nachweisen, doch da Apulejus das Wort *humigare* erhalten hat, so läßt sich ein *humigere* als möglich denken, woher *humectus* abgeleitet seyn könnte, so daß es also nicht hieher gezogen werden kann als ein nur einigermaßen sicheres Beispiel.

*fibula*, die Hefstel, kommt von *figere*, heften, steht also für *figibula*, woneben es nach Festus Zeugniß eine andere Ableitung *lixula* gab. Wenn derselbe Grammatiker aus *Cato* die Form *fivere* anführt, so ist auch diese nur als durch einen Wegfall des *g* entstanden zu betrachten, indem aus *figere* erst *figuere* ward (wie *stinguere* aus *stingere*) und daraus *fivere*, gleich *vivere* aus *viguere*, von *vigere* (*vigere*) im Perfect *vixi* und in *victus* wiederkehrend.

*fistūca*, Werkzeug zum Einrammen, Schlägel, statt *figistuca*, also ein Werkzeug zum Festmachen, denn *figere* bedeu-

tet auch festmachen, und *fixura* das Einschlagen; *configere*, durchstechen, *desigere*, hineinstecken und hineinstecken u. s. w.

*fivere*, statt *figuere*, s. *fibula*.

*flamma*, die Flamme. Da *flago* (*φλέγω*) in *flagro* als Stamm erscheint, so ist es natürlich, *flamma* zu diesem Stamme zu rechnen und an ein Ausstoßen des *g* zu denken, denn eine Ableitung dieses Wortes von *flare*, blasen, möchte nicht annehmbar seyn.

*flavus*, gelb, und *fulvus*, von gleicher Bedeutung, sind als aus *flaguus* und *fulguus* entstanden zu vermuthen, so daß *flaguus*, *flagvus*, *flavus* und *fulguus*, *fulvus*, *fulvus* ward.

*flemīna*, um, Geschwulst oder gehäuftes Blut um die Knöchel; so erklärt *Festus* und es findet sich bei *Plinius*. Wir kennen die Quantität des *e* nicht, doch steht zu vermuthen, daß es lang ist, und daß *flemen* zuerst, statt *flegmen* stehend, Entzündung bedeutete, wie *φλεγμονή* Entzündung unter der Haut, Blutstockung und Geschwulst bedeutet.

*flūmen*, der Fluß. Da neben *fluo* ein *fluco* bestanden, wie *fluxi*, *fluxum*, *fluctus* deutlich darthun, so läßt sich bei *flūmen* nicht entscheiden, ob es aus *flūmen* oder *fluvimen* (denn da *fluvius* existirt, läßt sich auch dieses denken) oder aus *flucmen* entstanden.

*fortis*, s. *fertum*.

*fratillus*. *Fratilli*, *villi sordidi in tapetis*. *Festus*. Nach *Bossius* Ansicht von *frago* (*frango*) „*quia villi isti dependentes speciem eam praebent, quasi extimae tapetis partes sint attritae fractaeque.*“ Da *fraxare* bedeutete *circuire vigiliis*, so kann an eine Verwandtschaft mit dem diesem zu Grunde liegenden *fragere* gedacht werden in der allgemeinen Bedeutung *ambire*.

*fritinnio*, zwitschern. Daß dieses Wort aus *fritinnio* entstanden, machen *frigilla*, *fringilla*, der Fink, und *frigature*, zwitschern, annehmbar.

*frumentum*, das Getraide, gehört wohl zu *fructus*  
*W. Rhein. Mus. f. phil. VI.*

und frux, frugis (fruges), so daß es für frugimentum, frumentum steht. Främen aber, der obere Theil des Schlundes und ein gewisser Brey, kann zu fruor gehören, miewohl auch davon eine Nebenform frucere oder frugere existirte, wie aus fructus hervorgeht, gleich wie fluere, flucere neben einander bestand, eben so struere neben struxi, structum.

fulsi, fultum stehen für fulxi, fuletum.

fulmen, der Blitz, statt fulmen, fulgimen von fulgere.

fulmenta, Stütze, statt fulmenta von fulcire.

gallus, der Hahn, wird in Bossius Etymologicum mit dem griechischen κώκαλος verglichen, wogegen J. H. Voss (Arat. 95g) meint, dieser Name bezeichne den Hahn als Gallier, weil er aus gallia cisalpina zu den Römern gekommen. J. Grimm (Grammatik I. 587) vergleicht altnord. kalla, althochdeutsch challôn, clamare, fari, und will ihn also vom Ton benannt annehmen. Nach dieser Ansicht wäre auch das griechische καλέιν, lat. calare zu vergleichen, und das deutsche Wort Hahn nebst Henne würde, da ein dem lateinischen canere entsprechendes deutsches hanan, singen, anzunehmen ist, von Seiten des Begriffs übereinstimmen. Da gallus aus gaculus entstanden seyn könnte, so möchte ich ein solches, dem griechischen κώκαλος urverwandtes Wort statuiren, von einer Form gacere als Nebenform von cucere, woher cuculus, der Kuckuk. Freilich existirt gacere nicht, aber es existirt auch kein gracere, sondern nur goccire, und doch haben wir graculus und den Namen Gracchus, d. i. Græcus oder Graccus, denn das ch ist spätere Form. Auch cacinor, d. i. nach älterer Form cacinor, läßt auf ein cacere schließen, welches nur verschiedene Schreibart von gacere seyn würde.

gannio, belfern, vorzüglich von Hunden, nach Festus und Nonius, und von den Thieren auf die Menschen übertragen nach Varro. Es liegt nahe, es mit canere (dieses in einem allgemeineren Sinne des Lönens genommen) zusammenzustellen, doch ließe sich auch vermuthen, es sey aus gacnio

entstanden, von *gacere, cacere* (*cachinnor*), s. d. vorige Wort. Deswegen ist mir die Ableitung von *gannio* problematisch.

*glütus*, der Schlund, *glütire, gluttire*, schlucken, *gluto, gulosus*. Festus sagt: *ingluvies a gula dicta, hinc et ingluviosus et glutto et gulo, gumia, guttur, gluttus, gutturosus et gurgulio*. Boffius sieht in *gluttus* ein onomatopöetisches Wort „*nam sonus, quem edit liquor angusto means tramite, est glut, glut : unde vetus poeta de rustico ebrio:*

*percutit et frangit vas: vinum defluit: ansa*

*stricta fuit: glut glut murmurat unda sonans.»*

Wie natürlich und annehmbar diese Ansicht sey, bedarf keiner Auseinandersetzung, doch daß *glüt* und *glütus*, wenn ihre Benennung vom Tone veranlaßt ist, für *gluct, gluctus* stehen, und das Wegfallen des *c* die Länge des Vocals veranlaßt habe, ist höchst wahrscheinlich, wozu sich denn noch *glocire, glucken*, als verwandtes Wort darbietet.

*hasta*, der Speiß. Obgleich immer *hasta* sich findet, so wird doch *asta* als alte Form angenommen und von Varro erklärt, *quod astans solet ferri*, von *Isidorus* von *asta* abgeleitet. Diese Erklärungen bedürfen keiner Widerlegung, und wenn J. H. Boff das deutsche *Ast* für verwandt mit *hasta* hält, so geschieht dies nur nach der Klangähnlichkeit, nicht aber nach begründeter Argumentation. Es könnte nun vielleicht an den Stamm *ac-*, welcher Spitze und Schärfe bezeichnet, gedacht werden, so daß *hasta* aus *acsta* entstanden wäre, wie *mistus* aus *micstus* u. a. m. So gewiß das nun möglich wäre, so dürfen wir doch das *h* nicht übersehen, da wir um einer solchen bloß möglichen Ableitung willen einen Buchstaben, welcher zwar als Hauch gelten, jedoch auch wesentlich zum Stamm gehören kann, nicht als unwesentlich übersehen dürfen. Niebuhr warf in seiner römischen Geschichte die Behauptung hin, die auf Krieg und Jagd bezüglichen Wörter seyen in der lateinischen Sprache von kriegerischen Fremden eingebracht. Aber er hat diese Behauptung nie durchgeführt, und ehe jemand die-

sen Versuch gemacht, bedarf sie keiner Widerlegung. Darum muß hasta so lange für ein lateinisches Wort gelten, bis das Gegentheil dargethan ist. Möglich wäre es, daß hasta aus fasta entstanden wäre, und gleich fastus, fastigium von fasere als einer alten Form von fesere, ferere, ferre käme, und zuerst einen Stock, welchen man trägt, oder einen Stock, welcher trägt und stützt, bezeichnet, zumal da die eigentliche Spitze der hasta durch cuspis bezeichnet wird. Ueberreste von Formen mit a neben den Formen mit e finden sich vor und können darum nicht abgeläugnet werden, z. B. sac-sum (saxum) ahd. sahs, Schneideinstrument, neben seco, rätus neben rëor, tarmes neben tero, far neben fero, farcio neben dem in frequens enthaltenen freco.

hodie, heute, statt hoc die.

horsum, d. i. huc vorsum.

immānis, ungeheuer. Kann mānis in diesem Worte als aus maenis entstanden betrachtet werden, so daß es mit magnus zusammenträfe, und groß bedeutete? Nein, denn in verneint gleich dem deutschen un, verstärkt aber nie, und immanis könnte, wenn es diese Ableitung hätte, nur ungroß und zwar allein in der Bedeutung klein haben, denn die einzigen oberflächlicher Betrachtung sich darbietenden Beispiele, welche für in in anderer Bedeutung angeführt werden könnten, wären ingens, sehr groß, aber hier geht der Begriff aus dem des Ungeschlachten hervor, ferner impotens, heftig, aber dieser Begriff geht hervor aus dem des Unmächtigen, d. i. wann etwas seiner nicht mächtig ist. So ist im Deutschen auch ungeheuer nur unzähm (althochdeutsch kihuri, altsächsisch hiuri, altnord. hÿr, placidus, altsächsis. unhiuri, angels. unhÿre, ferus, immanis, daher noch in Franken hürlein, kleine junge Gans, hürtaube, junge Taube — ci-cür, üris, entspricht diesem deutschen Worte genau, doch die Abstammung ist unermittelt). Demnach ist die Ableitung immanis als gleich in-magnus unmöglich. Festus sagt, manus heiße gut, und cerus manus kam im Saliarischen Liede

vor, daraus ließe sich schließen, immanis heiße ungut, aber die Bedeutung gut ist nicht im Geringsten verbürgt, denn mehr als eine ohngefähre Deutung dieses Wortes haben wir in dieser Erklärung nicht. Hatte dieses manus ein langes a, so war es vielleicht aus magnus entstanden, und bedeutete herrlich, seelig, wie mānes (s. unten) die Seeligen.

laserpitium, zusammengezogen aus lac sirpitium, ὀπὸς σιλπίου.

lassus, müde. Da der Begriff des Schlaffen als der hier zu Grunde liegende vollkommen passend ist, so ist wohl lassus als aus laxus durch mildernde Aussprache entstanden anzusehen.

Lätium scheint mit Lacinium eines Stammes, von lacus, das Land der sumpfigen, seigen Niederungen, der maremme bezeichnend. Hat nun nicht ein Wechsel von c und t im Inlaut statt gefunden, so würde c vor t ausgestoßen worden seyn — Eben so scheint Lävium aus Lacuvium, Lavinium aus Lacvinium entstanden, denn daß diese Namen eine gemeinschaftliche Quelle haben, ist höchst wahrscheinlich. Ob Laurentum aus Lavirentum entstanden und ebenfalls hieher zu ziehen sey, ist dagegen zweifelhafter. Daß in Latium, wenn es aus Lac-tium entstanden, das a lang sey sollte, ist freilich zu bedenken, und möchte vielleicht die versuchte Ableitung unmöglich machen, allein es ist doch auch denkbar, daß c vor t ausfallen konnte, ohne das a lang zu machen, und für sitis zeigt sich z. B. keine vernünftige Ableitung, wenn man es nicht mit siccus zusammenstellt und einen Ausfall des c vor t annimmt, ohne daß der Vocal lang ward.

lēno, lēna, Kuppler, Kupplerin, statt leeno, leeno, leena, leena, zu lacio gehörig, d. h. auß genaueste damit verwandt, als Nebenform mit e, wie lessus zu fat- in fatigo und fatis (defetiscor) gehört, und gressus zu gradior. leno ist also der Verlockende, Verführende.

lessus, der Klagegesang, scheint zusammengezogen, und

ich habe es als *lexus* zu erklären versucht in dem zweiten Beitrag zur Wortforschung der lateinischen Sprache, S. 7, flg. von *lacere*, so daß es das Schluchzen bedeuten würde. Aber es könnte jemand an *letum* als Stamm denken, so daß es für *letsus* genommen, mit doppeltem *s* statt des *t*-Lauts mit *s*, wie *passus*, *gressus* u. s. w. Daß *letum* nicht bloß ein poetisches Wort war, beweiset sein Vorkommen im Zwölftafelgesetz, woraus Cicero es anführt. Allein daß von *letum*, *Lod*, ein Wort *letisus*, *letsus*, *lessus*, *Lodtenklage* bedeuten könne, ist wenig glaublich, und daß *lessus* eine Nebenform des alten Wortes *lausus* sey, sehr unwahrscheinlich.

*līmus*, schief, schräge, statt *licmus*, *liquis*, *ob-liquus*, von *legere*, in der Bedeutung legen, woher *lectus*, das Bett. — *limes* statt *licmes* von gleicher Abkunft, die Gränze zwischen zweien Dingen, zuerst als querlaufend gedacht — *limen*, die Thürschwelle, als querliegend. (*limites in agris, nunc termini, nunc viae transversae*. Festus.) — *sublimus*, *sublimis*, hoch, erhaben, wird abgeleitet von *sublimen*, *superum limen*, oder von *limus*, Schlamm, *supra limum*, beides bedenklich, sogar letzteres unmöglich, denn *sub* hat wohl die Bedeutung: in die Höhe, wie *surgo*, d. i. *sub-rigo*, und das *tollere* supplirende *sustuli* nebst *sublatus*, aber *sublimus* könnte zuletzt nach der Analogie von *sublimen* höchstens den obern Schlamm bedeuten, wenn man die etwaige Möglichkeit urgiren wollte, aber nicht das, was über dem Schlamm ist, womit überdies noch keineswegs die Höhe bezeichnet wäre. Darum möchte ich lieber *sublimis* und *sublimus* als zuerst von dem schräge in die Höhe Gehenden gebraucht ansehen, welcher Begriff in den des Hohen im Allgemeinen übergehen konnte, oder annehmen, daß sich der Begriff des Hohen aus dem des oben querüber Befindlichen entwickelt habe.

*lira*, die zwischen zwei Furchen aufgeworfene Erde, die Furche. Dem deutschen Wort Furche entspricht nach der Lautverschiebung das von Festus schwerlich recht erklärte *porca*.

lira dürfte für liera stehen und zu liquus gehören, so daß es zuerst sulcus transversus bedeutete, wie limes zuerst via transversa — lirare bei Aufonius statt delirare bedeutet nebst letzterem zuerst wohl: vom geraden richtigen Pfade seitwärts oder quer abgehen, auf das Geistliche übergetragen, vom richtigen Denken in die Quere oder seitwärts kommen, also falsch, unsinnig denken.

litus, oris, das Gestade. Man könnte es für licus nehmen, das Gestade als ein schräg Abwärtsgehendes gedacht, doch ist dies sehr zweifelhaft.

liveo, blau seyn, wahrscheinlich für lievere, ligvere, fololigo in den Zusammensetzungen des o.

lūmen, Licht, für lucmen, von lucere, leuchten.

lūna, Mond, für lucna, von lucere, leuchten, in älterer Sprache lusna mit einem vor n tretenden s, welches sich öfters in früherer Zeit vor n und m fand, und noch in mehreren Wörtern in r verwandelt hastet.

māla, Wange, Kinnbacken. Da maxilla daneben besteht, so ist es deutlich, daß es aus macla (denn macsilla beweiset mac- als Stamm) zusammengezogen von einem mit μασσάουμαι kauen, verwandten, gleichbedeutenden macere, wozu auch mando gehört, in welchem n vor d getreten, wie in tundo, fudo, welches also ohne n in ma-do aufzulösen, mit ausgefallenem c, in mastico kann n vor s ausgefallen seyn und dies als eine weitere Wortbildung von mando betrachtet werden.

malleus, der Hammer. Martialis hat marculus, Hämmerchen, Hammer, Plinius das aus marctulus entstandene martulus, und Isidorus das Wort marcus, Hammer. Davon scheint malleus als aus marcleus abgekürzt entstanden.

malo, lieber wollen, aus magivolo zusammengezogen.

mānes, die Geister der Verstorbenen. Ich vermüthe, daß dies Wort aus macnes entstand, und mit magnus gleicher Abkunft ist, entsprechend dem griechischen μάχαρες, so daß es im Lateinischen ganz diesem Worte gleich ist in Beziehung auf

die Todten. Die Homerische Insel der Seeligen beweiset vollkommen, daß *μακαρας* auch die Seelen Abgeschiedener bezeichnete als Seelige, und Lares, welches auch die Geister Verstorbener bezeichnet, weshalb die *Mānia* Mutter der Laren heißt, ist eine ähnliche, sie als Vorzügliche bezeichnende Benennung, daß *Lars* die Nebenform von *Lar* Ehrentitel war, ohngefähr wie das Deutsche Herr — *mānus*, das alte, durch den Begriff gut erklärte Wort, mag ebenfalls aus *macnus*, *magnus* entstanden seyn, und herrlich, vortrefflich bedeutet haben, was mit gut erklärt werden kann — Daß *māne*, Morgens frühe, mit *mātutinus*, morgendlich, *mātuta*, der Morgengöttin, zusammenhänge, ist eine schwerlich zu bezweifelnde Sache, und höchst wahrscheinlich ist es, daß auch *māurus*, reif, zeitig, frühe, dazu gehöre, aber die Ableitung dieser Wörter unsicher. Fast komisch klingt es, wenn diesen Wörtern der Begriff gut zu Grunde liegen soll, als solche, welche mit *mānus*, gut, verwandt wären, da dieser als Grundbegriff sich nicht zu frühe, zeitig und reif fügt. Wie treffen die Begriffe reif und frühe zusammen? Wohl in dem der rechten Zeit, da der Begriff des Zeitigen beyde in sich faßt. In *maturus* kann wenigstens die Bedeutung des Frühen nicht die eines an der Spitze einer Reihe Stehenden, Andern Vorgehenden seyn, denn der ebenfalls darin enthaltene Begriff der Reife gibt eine solche nicht zu. Daß aber der Stamm nicht *man-* geheißen, zeigen *matuta*, *matutinus*, *maturus*, so daß der noch sichtbare Stamm demnach *ma-* ist, dessen langer Vocal durch den Wegfall eines Consonanten vor *n* und *t* veranlaßt seyn kann. Ob es mit *mag-nus* auf irgend eine Weise zusammengehöre, läßt sich nicht sagen, da eine Vermittelung der Begriffe fehlt.

*mattea* und *mactea*, der Leckerbissen. Da *ματτία* dasselbe bedeutet, so könnte man an unmittelbare Entlehnung aus dem Griechischen denken, aber das *ct* statt *tt* steht dieser Annahme entgegen, welche ohne genügende Erklärung des Uebergangs von *tt* in *ct* gewaltsam seyn würde. Neben *mat-*

tea findet sich *mattici*, *homines malarum magnarum atque oribus late patentibus*. *Festus*. Beide weisen auf den Stamm *mac-*, von welchem schon oben in *mala* die Rede war, also auf die Bedeutung kauen hin, und *mactea*, *mattea*, woneben noch das sicher aus dem Griechischen aufgenommene *mattya* sich vorfindet, mögen zuerst etwas zum Kauen, einen Biß bezeichnen, dann in prägnantem Sinne einen guten Bissen.

*mīles*, *itis*, der Soldat, Streiter. Sollte dies für *mīcles* stehen und von dem in *dimicare* enthaltenen Stamm kommen, welcher fechten, streiten bedeutet? denn dieses *micare* (oder wie die erste Form gelautet haben mag) ist nicht leicht ein Wort mit *micare*, sich schnell bewegen, da sich schnell auseinander bewegen durchaus nicht die Bedeutung des Streites involviren kann, sondern scheint verwandt mit *μάχειν*, woher *μάχη*. Freilich braucht im Lateinischen *micare* nicht erste Form zu seyn, sondern diese könnte auch *macere* gelautet haben, so daß wegen der Zusammensetzung *a* in *i* übergegangen wäre, und dieses ist ein für die hier versuchte, den *miles* als *μαχητης* deutende Ableitung bedenklicher Punkt. Doch kann auch das vorausgesetzte, dem Griechischen *μάχειν* verwandt gedachte Wort wirklich *mīco* oder *mīco* gelautet haben und *miles* dann davon abgeleitet seyn.

*mitto*, gehen lassen, schicken, vielleicht von *micere* (*micare*), einer weitem Form von *mio*, dessen Nebenform *meo* ist, wozu *moveo* gehört, wie *nuo*, *nico* zu einander gehören. Da die Grundbedeutung, so weit sie sich erkennen läßt, das Bewegen ist, so passen diese Wörter zu einander.

*multa* und *mulcta*, die Strafe. *Varro* erklärt dies Wort für *Sabinisch* und zu seiner Zeit noch unter den *Samniten* gebräuchlich. *Festus* gibt es für *Oscisch* aus, und *multare* bedeutete, ein Maaß des Getraides nach dem andern einschütten, wie *Varro* sagt: „Itaque cum in dolium aut culeum unum addunt rustici, prima urna addita, dicunt etiam nunc multa,“ welches *Scaliger* durch *numera* erklärt. *Bossius* fügt

hinzu: „id enim antiquis notat multare: ut indicat hic locus Plauti Stichio, Act. III. 1. 18.

Scio scire te

Quam multas tecum miserias multaverim.

wo Scaliger und Salmasius multare durch *πλησθησιάζειν* (pluris in auctionibus liceri, quam caeteri) erklären, was Gronovius verwirft, nebst der Angabe, daß es Sabinisch oder Osciisch sey, wobey er *mulcta*, multa mit *mulcere*, mulcare zusammenstellt, *tractim tangere verberibus*, Streiche geben. Daß Varro in der Angabe über die eigentliche Heimath des Wortes geirrt haben sollte, ist schwer zu glauben, und da eine Verwandtschaft mit *multus*, viel, sich aufdrängt, so muß man annehmen, *mulcta* sey Nebenform von *multa*, oder *multa* durch Ausstoßen des *c* aus *mulcta* entstanden, und ferner, soll das letztere gelten, auch *multus* sey aus *mulctus* entstanden. Da eine Ableitung von *multus* fehlt, so läßt sich nichts irgend Wahrscheinliches über die eigentliche Form des Wortes sagen, und somit bleibt es dahingestellt, ob *multa* aus *mulcta* entstanden, oder ob das eine nur Nebenform des andern sey.

*mulsi* steht statt *mulxi*, von *mulcere* und *mulgere* — *mulsus*, lieblich, honigsüß, für *mulxus* von *mulcere*.

*mistus* steht statt *mixtus*, von *miscere*.

*mulus*, der Maulesel. Das lange *u* macht es mißlich, die Ableitung von *μύλη*, oder *μόλος* gelten zu lassen. Da nun die Phocenser den Zuchtesel *μυχλός* nannten, und *μύκλος* Beizwort des Esels ist, so kann *mulus* aus *muclus* entstanden, aus der allgemeinen Benennung des Esels sich verlierend, diese Gattung allein noch zu bezeichnen gebraucht worden seyn. Grade bei Thiernamen findet sich dies Verhältniß zum öftern.

*mustus*, jung, neu, frisch. Griechisch *μόσχος*, zart, jung, weichlich, *μόσχος*, saftiger Schößling, Kalb. Dies scheint auf ein lateinisches *muxtus* zu führen, woraus *mustus* geworden wäre, wie *mistus* aus *mixtus*.

*natta*, *nacta*, *nacca*, i. q. *fullo*, also ist *natta* aus

nacta entstanden. Griechisch *vάκη*, *vάκος*, Fell, Haut, *vάκτης*, der Walker.

nassa, naxa, die Fischreufe, also nassa aus naxa entstanden. So wie Netz, goth. nati, althochd. nezi, von nats, naz, naß, abzuleiten ist, so naxa von nare, schwimmen, d. h. von einer davon abgeleiteten Form nacere, wie neben fluere, flucere aus Ableitungen ersichtlich bestand, also dem griechischen *νῆχειν* neben *νᾶειν* entsprechend.

nēmo, Niemand, zusammengezogen aus nehemo.

nīdus, Nest, von neo (neco) necto, zusammenfügen, wahrscheinlich für niedus.

nil, nichts, zusammengezogen aus nihilum.

nītor, stützen, statt nictor, wie aus nixus hervorgeht.

nīveo, connīveo, die Augen zudrücken. Da nīcere, winken, woher nictare zu dem Stamm nuo, so kann nīveo für nicuo, nicvo, nieveo, stehen, denn das lange i läßt schwerlich eine Form nio mit Einschiebung des v nivo, niveo zu.

nudius tertius u. s. w., vorgestern u. s. w., zusammengezogen aus nunc dius statt dies.

nūdus, nackt, wahrscheinlich statt nuedus, von nec-, dem Stamm von nex, Tod, d. i. necessitas, und necesse, necessarius u. s. w., so daß nudus zuerst bedeutet benöthigt, dürftig, arm, wie necessitas auch Noth, Armuth bezeichnet, dann bloß, endlich nackt, als von allem entblößt.

pāla, Spaten, Wurffchaufel, Ringkasten, statt pacla, von pagere, pangere.

pālus, Pfahl, daneben paxillus, kleiner Pfahl, von pagere, pangere, also statt paclus.

parsi, parsum, statt parxi, parxum, von parco.

pastillus, Kügelchen, statt paxillus, von pagere, pangere, woher paxillus, Pflock.

pastinum, die zweizinkige Hacke, statt paxinum, von pagere, pangere, woher pāla, Spaten.

pīla, Mörser, Pfeiler, statt piela von pigere, stechen, stoßen, Nebenform von pungo, pūpūgi.

pīlum, der Stempel, die Keule, der Wurffpieß, statt piclum, von pigere, s. d. vor. Wort.

pīnus, die Fichte, statt picnus (πεύκη, pix).

plūma, Flaumfeder, wahrscheinlich für plucma, mit plicare, plectere verwandt von einer Nebenform desselben, wie floccus mit flectere ebenfalls von einer Nebenform desselben, den Flaum, die Flocke als etwas sich in einander Flechtendes bezeichnend. Von derselben Form scheint explorare statt explocrare, explucrare zu stehen, in der Bedeutung mit explicare verwandt.

pōmus, Obstbaum, pōmum, Obst. Da das gothische bagms, Baum, (welches aus bagus entstanden ist) ganz zu fagus, φηγός paßt, so kann ein pocmus, pocmum vermuthet werden mit p statt f, wie porto zu fero gehört. Doch scheint dies nicht richtig, sondern pomum (und pomus) scheint zu dem in pasco enthaltenen Stamm pa-pav-, nähren, essen, zu gehören, und die eßbare Baumfrucht im Gegensatz der wilden zu bezeichnen. Der Vocal kann durch Ausfall eines e lang geworden seyn, denn daß neben pasco eine Bildung des Stammes mit e bestand, geht aus pecu hervor, welches durch das verwandte deutsche Wort Vieh, goth. faihu, in seiner Ableitung festgestellt wird. Auch pastum, pastor müssen das s auf anderem Wege erhalten haben, als von der Formation sco, wenn diese als Inchoativform gelten soll, welche immer mit dem Präsens erlischt, und weder von pare noch von pavere könnte pastum herkommen. Man müßte also pasco nicht als Inchoativum betrachten, sondern als von pas-c, oder pac mit eintretendem s gebildet, wie misceo, wozu mixtus, mistus, so daß st statt xt steht.

postulo, von posco, von einer Form poscitur, zusammengezogen postum.

praeeo, zusammengezogen aus praehibeo.

*prendo*, ergreifen, nehmen; daneben *prehendo*. *praeda*, wenn es hierher gehört, aus *prenda*, *prehenda* abgeleitet, was aber eine sehr zu bezweifelnde Ableitung ist, da es mit *praedium* und mit *praes*, *praedis* verwandt zu seyn scheint. Es ist angenommen worden, *prehendo* sey Dehnung von *prendo*, und *vehemens* von *vemens*, allein eine derartige Neigung zum Dehnen ist im Lateinischen nicht sichtbar, und da *vehemens* von *vehere* abgeleitet werden kann, das Hinfahrende, Hastigheftige bezeichnend, so kann dies für die Dehnung *prehendo* keine Bestätigung geben, und wenn deutsche *magistri pedarii* den römischen *magister equitum Servilius Ahala citiren*, um seinen Namen als eine Dehnung des Wortes *ala* anzuführen, so ist das wieder keine Bestätigung, denn wäre *ahala* und *ala* eins, so ist ja *ala* aus *ahla*, *ahula*, *acula* entstanden, hat also den Consonanten *c*, und so könnte auch bey einer gleichen Abstammung beyder Wörter *ahala* statt *acala* stehen und eine uncontrahirte Form seyn. Nur aus *preendo* hätte *prehendo* werden können, wie *mibi* aus *mii*, *aheneus* aus *aeneus*. Freilich ist, wenn man *prehendo* in *pre-hendo* zerlegt, die Sylbe *pre* unerklärt, denn sie kann nicht aus *prae* entstanden seyn, und *per* wird nie versetzt. Somit bleibt denn dieses Wort unerklärt, denn ein verzweifelter Versuch würde es seyn, ein *prö-hendo* zu wähen, und einen Uebergang desselben in *pröhendo* zu träumen. Bopp's Ableitung vom indischen *grah* mag noch angeführt werden, obgleich sie eigentlich des Anführens nicht werth ist.

*pūmilus*, *pumilo*, *pumilio*, Zwerg, statt *pucmilus* u. s. w. *πυγμαίος*, *πυγμαλίον* (Lacedämonisch *ποῦμμα* für *πυγμή*), *pugnus*, Faust, also wird der Zwerg mit diesem Worte eigentlich Fäustling genannt, wie unsere Märchen einen Däumling haben, wogegen der Künstler *Pygmalion* als Faust, d. i. Hand-Arbeiter mit diesem Namen benannt ist. Möglich wäre es, daß der Name *pumula*, welchen eine Art Weinstöcke hatte, dieselben als Zwergreben bezeichnete, oder nach den Trauben als Zwerg- oder Faust-Trauben benannte.

quernus, eichen, statt quercnus, von quercus. Später wurde sogar das r ebenfalls ausgestoßen, und die Eiche casnus, der Eichwald casnetum genannt (Urkunde von 508. Diez Romanische Grammatik I. 28.); denn daß r rückwärts in ein s übergegangen, läßt sich zu Gunsten dieses einen Wortes nicht annehmen, sondern es ist das vor n tretende s, welches in der alten Sprache existirte, z. B. casno, coesna, und sich im Romanischen (z. B. französisch) wieder zeigt, sicherlich aus gleichen Gründen, wenn auch unabhängig von einander. Es ist kein anderes s, als welches im Anfang der Wörter sich zeigt, aber im Lateinischen nie vor n oder m, im Griechischen nie vor n, wohl aber vor m, im Deutschen vor beyden. Jakob Grimm möchte es aus einer vortretenden Partikel erklären, und Diez ist dieser Annahme geneigt, welche ich für falsch halten muß, da diese Erklärung den größten, oft unübersteiglichen Hindernissen unterliegt, und der gleiche Grund in der Aussprache, welcher das s in dem Inlaute erzeugte, es auch im Anlaute erzeugen konnte.

quīni, je fünf, statt quincni, von quinque.

rēmus, Ruder, in älterer Form resmus (griechisch ἔρημος von ἔρηρω, ἐρέσω), für recmus, von regere.

restis, Seil, statt rextis, Zugseil, von regere.

rēte, Netz, für recte, von regere (Zugnetz).

rīdeo, lachen, statt ricdeo, eigentlich den Mund aufsperrten, von rigere, woher rictus, ringor.

rīma, Ritze, Spalt, statt ricma, von rigere, s. d. vor. Wort.

rōdo, nagen, vielleicht für roedo, wenn man im Lateinischen ein dem griechischen ῥόγχος, rostrum, verwandtes rucoder rug- als Stamm annehmen darf, was nicht unwahrscheinlich ist.

rūmor, Getöse, Geräusch, Gerücht, statt rucmor, von rugere, einem den dumpfen, rauschenden Ton bezeichnenden Worte, welches in rugire ebenfalls noch erhalten, so wie auch

in ructus und erugere — rūma, rūmen gehören dagegen zu einem verlorenen rubere, wofür sorbere (Metathese desselben, wie serpere, repere, sarpere, rapere) in Gebrauch gekommen war, griechisch ῥοφάω, saugen, schlürfen, schlucken.

sarsi, sartum stehen für sarxi, sarctum, von sarcio, einem wahrscheinlich verfesten, auf ein verlorenes racere führendes Wort, verwandt mit ῥάπτειν, wie linquo (linco) mit λείπω, sequor mit ἔνω (ἐπομαι), torqueo mit τρέπω, coquo mit πένω, denn q entspricht dem c, wie in vox, cis, und insecce c mit p sich dialektisch berührt.

(scirpus, sirpus. Da hier im Anlaut sich aus sc ein Mischlaut x bildet und in s gemildert wird, wie ξύν, σύν, so gehört dies Beispiel zwar nicht in diese Reihe, mag aber als ein einzelnes, wofür keine Reihe sich findet, hier stehen.)

sēmo, für semihemo, wie nēmo für nehemo, denn hemo war ältere Form.

sēni, je sechs, für secni, von secs, sex.

serra, die Säge, für secrea, von secere (secare), schneiden.

sērus, spät, für secrus, von secere (sequi), nachfolgen, also nachkommend, hinter drein kommend.

sēvir, der Sechsmann, für secvir, von sex.

sīleo, schweigen, scheint für sicleo zu stehen, σιγᾶν, altshochd. suriga, angelsächsl. svigjan, schweigen, doch ist das kurze i anstößig.

sītis, Durst, scheint für sictis zu stehen, von siccus, trocken, doch ist, wie bey dem vorigen Worte, das kurze i anstößig. Dürfte man es dem Begriffe nach mit sītus zusammenstellen und dies im Sinne von Trockenheit, Dürre verstehen, so würde alle Schwierigkeit gehoben seyn.

Soranus, für Soracnus, da der Berg Soracte heißt.

soror, Schwester, für sotor, und dies für socsor, soror; sanscrit. swastri, goth. svistar, lett. sessu, litthauisch schostro, finnisch sisa, poln. siostra, böhm. sestra. So einladend nun es ist, sos-or als eigentlichen Stamm anzunehmen,

so glaube ich doch eher, daß socer, socrus, ἐκνρός, ἐκνρά das mit verwandt ist, und daß der Gutturalsbuchstabe, welcher auch im Deutschen Schwager, Schwäher, goth. svaihro u. s. w. sich findet, im Lateinischen und Deutschen bey soror und svistar weggefallen sey.

sparsi, sparsum, für sparxi, sparxum, von spargo.

spetile und spectile, ein gewisses Stück vom Schwein, also ersteres mit Ausstosung des c.

spēro, hoffen, für specro, von specere (specto, -spicio), als ein Sehen nach etwas, wie ähnlich expectare, erwarten.

spīna, Dorn, für spīna, von spic-, spica, spicus, spicum, spiculum, welche etwas Spīzes bezeichnen.

stannum, eine Metallmischung, später Zinn, für stannum, stagnum, denn stagnatum heißt verziunt, und der Stamm stag- bedeutet wahrscheinlich Flüssiges, στάζω, träufeln, welches den R-Laut zum Stamm hat.

stimulus, Stachel, für sticulus, στίζω, mit dem R-Laut, stinguo mit eingeschobenem n, doch ist das kurze i anstoßig.

tālus, Knöchel, für taclus, woneben tac-sillus, taxillus, von tagere, tangere, das Gelenk, wo zwei Knochen sich berühren.

tardus, langsam, scheint für taredus zu stehen, von tarcere, verfehlt aus tracere (traho, traxi), wovon torqueo Nebenform ist, so daß tardus zuerst sich ziehend, schleppend bedeutet.

tēla, Gewebe, für tecla, von tecere, woher texere, weben.

sub-tēmen, der Einschlag, heißt auch subtegmen, von tecere, texere.

tersi, tersum, für terxi, terxum, von tergere.

testis, Zeuge und Hode, für textis, von tecere, τίπειν, zeugen, physisch und bildlich.

tormentum, Folter, Schießmaschine, für tormentum, von torcere, torquere.

torsi, tortum, statt torxi, torctum, von torquere.

turdus, Drossel, für turcdus, von torques, so benannt von dem bunten Halsring, gleich der merula torquata, welche ebenfalls einen bunten Halsring hat.

urna, Geschirr, Topf, statt urna (urceus, Krug).

vannus, Schwingel, wohl für vacnus, von vagere, woher vagari.

vānus, leer, nichtig, statt vacnus (vacuus, leer).

vāpulo, geschlagen werden, eigentlich schreien (wie οἰμώζω), statt vacpulo, vagio, und Formation pulus, wie disci-pulus.

vēles, scharmuzierend, vēlox, schnell, für vecles, veclox, von veho, vexe.

vello, zupfen, vielleicht für veclo, von veho, vexe, welches in vexare die Bedeutung des Zupfens, Zerrens hat.

vēlum, Hülle, Seegel, für veclum, von veho, vexe, woher auch vexillum (ein Hin- und Herfahrendes, Flatterndes?).

veredus, für vehredus, von vehere und reda.

villa, für vicla, vicula, von vicus.

vīta, Leben, für victa (vivo, vixi und victus), vivo für viguo, und vitulor, munter seyn, für victulor, von vigere.

## II.

Zusammenziehung und Assimilation, wodurch die Labiale p, b, f ausfallen.

āmentum, Nieren, für apmentum, von apere (ἀπτομαι), woher noch ape, prohibe und aptus (zuerst gefügt, dann passend u. s. w.) nebst apex und copula, d. i. co-apula, ferner ad-ipiscor, welches auch in der Sanscritwurzel āp- erscheint. (Die am weitesten zurückliegende Bedeutung dieses Stammes ist zeugen, dann fassen, wie im Deutschen saihan zeugen und fassen, fangen bedeutet, und es entspricht als verwandt die deutsche Wurzel aban, Grimm, Grammatik II. 42, Nro. 474. Im Lateinischen gehört zu apere, abies mit b statt p, wie ab statt ap, welche Präposition ebenfalls dazu gehört,

2. Rhein. Mus. f. Philol. VI.

ferner aper, deutsch Eber, während dem griechischen κάπρος das lateinische caper, das altnordische hafr entspricht, während der Eber altnordisch iöfur, angelsächsisch eofor heißt, also auch sich von hafr scheidet, wie aper von caper.)

amnis, Fluß, kann von apa, der älteren Form für aqua, kommen, also von apnis, doch auch von acimnis, acmnis, und eine sichere Entscheidung ist nicht möglich.

antenna, antenna, Rahe, und so transenna, Seil, Schlinge, u. s. w. Diese könnten für antepna, transepna stehen, von apere (s. d. vor. Wort), doch könnten sie auch von ante und trans mit der Endung enna (welche auch als esna, erna erscheint, z. B. caverna) gebildet seyn, so daß die Ableitung zweifelhaft bleibt, wenn man nicht die Form antenna als entscheidend für die Ableitung von apere will gelten lassen.

as- asporto, für abs.

cattus, catus, die Raße, der Rater, (bey Palladius) für captus, von einem Wort cattere, haschen, lauern, statt captere, wie das späte cattare, schauen, welcher Begriff aus dem des Lauerns hervorgeht. Für cätēna, Kette, macht das kurze a die Ableitung von capere bedenklich.

cūnae, Wiege, statt cubnae, cubare, liegen.

damnum, Verlust, Schaden, könnte für dapnum stehen, und zu dem Stamm dapere gehören, wozu daps zu rechnen ist (δαπάνη, δάπτειν), doch damnare (damnas esto) bedeutet verurtheilen, wozu verpflichten, und hierin kann der Begriff liegen, welcher jenem von damnum vorausgeht, so daß ein damere als zu Grunde liegend angenommen werden könnte, entsprechend dem Griechischen δαμᾶν, und wovon domare eine Nebenform seyn würde.

glōmus, Knauel, daneben glōbus, Kugel.

jūs, jūris, Recht, von jubere, befehlen, also eigentlich gesetzlich Befohlener.

lanterna, laterna, Laterne, für lampterna, λάμπω, λαμπτήρ.

ōmentum, Neghaut, statt opmentum, opimus, fett, wegen des Fettes so genannt.

os-, in ostendo, für obs.

ōtium, Muße, für optium, opitium, die Lage, wo man sich einer Arbeit, welche man vornehmen will, widmen kann, ganz wie opera, welches gleich otium gebraucht worden ist, weshalb es auch nicht den Müßiggang bezeichnet, sondern nur die durch kein Geschäft verhinderte Freiheit zum Arbeiten. Die Formation ist wie die des Wortes ostium und ähnlich der Endung tia oder ties, z. B. pinguitia, pinguities.

samsa, sansa, sampsa, die zerquetschten Oliven. Ob sampsa ursprünglich sey, oder ob p eingeschoben wurde, wie in sumptum u. a. m., läßt sich nicht nachweisen, weil es ganz und gar an einer Ableitung dieses Wortes fehlt, da eine Vergleichung mit *ψάμμα*, das Zerriebene, Zerbröckelte, nicht annehmbar ist.

sarmen, sarmentum, Reispicht, für sarpmen, sarmentum, von sarpere.

sollicitus, bekümmert, für sublicitus, von sub und lacio.

solvo, lösen, für subluo.

somnus, Schlaf, für sopnus (*ὕπνος*, sopor).

squama, Schuppe, von scabere, schaben.

summus, höchst, für supmus von supus.

sumo, nehmen, statt submo, subimo, sub, emo.

surgo, sich erheben, für subrigo. (sub steht für sup, wie ab für ap)

sursum, susum, für subversum, subvorsum.

sus, für subs.

Da v auch in den Vocal u übergeht, und als Verstärkung dient, so daß ein Namen, welcher mit einem Vocal endigt, durch ein angehängtes v erweitert wird, so ist es besser, diesen Buchstaben von den Labialen p, b, f zu trennen und besonders aufzustellen. In der folgenden Reihe sind zusammengestellt

die Wörter, in welchen *v* ausfällt, die wo es in *u* übergeht (sind eingeklammert, da sie eigentlich nicht hierher gehören), und die welche vielleicht nur Nebenformen von Wörtern mit *v* sind.

*anus*, die alte Frau, verwandt mit *ävus*. Wurzel oder Stamm ist *a*, *av*, von letzterem *avus*, von ersterem *anus* (alt- hochdeutsch *ano*, Großvater, *ana*, Großmutter, angelsächsisch *eanjan*, gebären, wonach die Bedeutung jenes einfachen Stammes das Zeugen zu seyn scheint.

*arapennis*, *arepennis*, ein halbes Fuchart. Neben diesem findet sich *arvipendium* angeführt und als Messseil erklärt. Da *arvum* von *arere* (*arare*) herkommt, so kann *arap.*, *arep.*, gebildet seyn von einer Form ohne *v*.

*armentum*, größeres Vieh. Die Ableitungen von *arare*, pflügen, *arma*, Geschirr, also einzuschirrendes Vieh, stehen vielleicht an Wahrscheinlichkeit der von *arvum* nach, so daß die eigentliche volle Form *arvimentum* wäre in der Bedeutung Vieh für Pflügeland.

[*aruspex*, *haruspex*, Weissager aus Eingeweiden. Das *u* ist aus *v* entstanden, denn *arviga*, *aruga* heißt Opferthier, *arvina* Lalg. Verwandt ist *aries*, und *arvignus* s. v. *arietinus*.]

*bos*, *bovis*, Ochse, Rind. Die Form *bos* ist, wie der Genitiv zeigt und nicht minder aus der griechischen Form *βοῦς* hervorgeht, aus *bovs* (dem contrahirten *bovis*) entstanden. — *bucula*, statt *bovicula*.

[*calumnia*, Schicane, Verläumdung. *u* für *v*, denn das Zeitwort heißt *calvere*.]

[*caula*, Loch, Höhle; *u* für *v*, von *cavila*, *cavla*.]

[*causa*, Sache, Grund. *u* für *v*, von *cavisa*, *cavsa*, *cavere*, welcher Stamm in *cäus* ohne *v* erscheint, falls dies nicht eine Täuschung ist, da in *cävere* wenigstens ein kurzes *a* sich findet, so daß *cäus* vielleicht aus *cavtus* durch Ausstoßung des *v* gebildet worden.]

[*ceu*, statt *civ*, *quive*.]

[claudio, verschließen. u für v, clavido.]

cornix, Krähe, entweder für corv-ornix oder cor-ornix.

crēber, crētum, crementum, für creviber, crevitum, crevimentum, von cresco, crevi.

credo.

cribrum, Sieb, für crivibrum, von cerno, crevi.

crimen, zu entscheidende Sache, Verbrechen, für crivimen, von cerno, crevi, woher cretus (statt crevitus), versetzt certus.

dis, tis, reich, von dives.

fāmes, Hunger, wahrscheinlich, wie φάγαινα von φάγω, von einem Worte favere, als einer aspirirten Nebenform von pavere (pasco, pavi), gerade wie flecto, fligo, figo aspirirte Nebenformen von plectere, plagere, pagere (πλέκειν, πλήγειν, πηγείν) sind, so daß fāmes aus favimes entstanden ist.

famex, Art Geschwür, wahrscheinlich von dem im vorigen Artikel angenommenen favere, also aus favimex entstanden, wie φάγαινα auch ein fressendes Geschwür bedeutet.

fāmulus, Diener, familia, Dienerschaft, Hausangehörige, wahrscheinlich von dem im Artikel fames angenommenen favere, also aus favimulus entstanden, so daß die Hausgenossenschaft und der Diener als die benannt werden, welche vom Hausvater ernährt werden, welche, wie man im Deutschen sagen könnte, in dem Brode des Hausvaters stehen.

[faustus, glücklich; u statt v, von favere, woher auch fautum, fautor.]

[faux, Schlund; u statt v, denn favus und favissa sind zu vergleichen.]

fermentum, Gährungsstoff u. s. w., wahrscheinlich aus fervimentum entstanden von fervere; da jedoch die Spuren der Nebenform fero vorhanden, so läßt es sich nicht entscheiden, denn so sind die versetzten frētum, frūtum statt fertum, furtum zu fero zu rechnen.

flos, flōris, Blume, zusammengezogen aus floveris. (für bovis war hoveris in älterer Zeit im Gebrauch.)

fōcus, Heerd, stimmt der Bedeutung nach zu fovere, doch das kurze o ist bedenklich, und es scheint, daß man neben fov- den Stamm fo- anzunehmen hat, wie neben ferv- den Stamm fer-.

fōdio, graben, stechen, durchbohren. Da fovea Grube heißt, so könnte es scheinen, fōdio gehöre dazu und sey durch Ausstoßung des v aus fovdio entstanden, doch das kurze o widerräth diese Ableitung und läßt nur an Verwandtschaft denken, jedoch auch dies nur mit Ungewißheit. (Man darf vielleicht fōdere für eine aspirirte Nebenform von pudere, stoßen, halten, pudet, es stößt, stößt ab oder setzt in widrige Bewegung, wie foedus mit paedor, foetere mit putere u. a. m. zusammenreffen; ja zu fero lautet das Frequentativum porto.)

fōmentum, Bähung, von fovimentum, fovere, woher auch fōtum, fōmes, Zunder.

fornus, fornax, Ofen, Ofen zum Backen, (wozu noch fornix, Bogen, gezogen werden muß) wird von furvus abgeleitet (bei Festus) und könnte von fervere oder ferere abstammen, aber dieses Wort läßt den Begriff des Backens nicht wohl zu. Ehemals dachte ich (s. mein Etymol. Wörterbuch) an eine Verwandtschaft mit πῦρ, πύριμος, obgleich zweifelnd, halte diese Ansicht aber nicht mehr für zulässig. Vielleicht ist die Hauptbedeutung Gewölbe, Bogen, und der Backofen nur nach der Form benannt, ohne daß der Stamm ermittelt wäre.

[fraus, u aus v entstanden, von fravis, geht selbst in -frudare über.]

frētus, vertrauend, zuerst wohl muthig, und von fervere oder ferere, wie φραυός von φέρω, φάρω, mit dem Grundbegriff der Hitze, nämlich der des Gemüths.

[gaudeo, u für v, von gavideo, γαίω.]

hornus, heurig, wird von ὄριμος abgeleitet, dürfte jedoch, wie man von hoc die, contrahirt hodie, ein Beywort hodie-

nus, d. i. hodiennus, hodiesnus bildet, aus dem contrahirten hoc vere mit der Endung nus gebildet seyn, und das, was in dem Frühling gegrünt und geblüht hat, bezeichnen.

h orsum, für hoc oder huc versum, vorsum.

h ū meo, feucht seyn, scheint nicht mit χέω, χύω, schütten, in Verwandtschaft zu stehen, sondern von uvere zu kommen, mit vortretendem h, wie hic, d. i. hi-c, welches hi dem i in is entspricht, hirpex, irpex, urpex, heluo für eluo (gebildet wie comedo, bibo).

j ō cus, Scherz, scheint wegen des kurzen o nicht von juvere (juvare), sondern von einer Form ju-ere, wozu juv-ere als Nebenform zu betrachten, abgeleitet werden zu müssen.

j ū c undus, angenehm, für juvicundus, von juvere, juvare.

j unix, junior, statt juvenix, juvenior, von juv- (juvenis).

J ū no, J ū piter, entstanden aus Juvino, Juvipiter.

J uturna, von Juviturna.

l ā trī na (daneben lavatrīna), Bad, Cloake, von lavere, lavare, für lavtrina, lavitrina.

[l aus, Lob, u aus v entstanden, für lavis, clavis (κλέος, κλήζω).]

l ō dix, Laken, vielleicht für ludix statt laudix, von lavere, lavare, wie vielleicht lōlum, für lutum, lautum; sonst könnte auch luere als Nebenform von lavere gelten (abluere, adluere u. s. w.) und lūtum für luitum gelten, doch in lōdix müßte dann ein Wegfallen des t angenommen werden, oder die Ableitung luidix seyn, zusammengezogen ludix, lodix.

l ō l ī go, Dintenfisch. ligo ist wohl vom Stamm abzulösen, wie fuligo, von fumi-ligo, so daß lō übrig bleibt (dessen langes o auf Zusammensetzung rathen läßt), vielleicht für löv-ligo, loviligo, von lüvere als einer Nebenform von livere, blau seyn. Doch ist diese Ableitung wenig annehmbar, denn eine Nebenform von livere ist nicht zu begründen (sicherlich nicht durch lömentum, welches eine gewisse blaue Farbe be-

zeichnet), ja vergleichen wir dies mit *nivere* in *connivere*, welches auf *niuere*, *niguere* (von *nico*) führt, so dürfte *licuere*, *liguere* die erste Form seyn und auf *liquere*, *liquor* führen, so daß es die Farbe des Wassers, wasserblau, bedeutet, wie *aquilus* bei *Plautus* schwarz heißt, und im Griechischen *λιγρός*, triefend, naß, auch dunkel, schwarz bedeutet, denn grade das Wasser, das Naß ist, je nachdem es sich der Anschauung darbietet, durchsichtig, hell, klar, als auch blau, dunkel. Demnach möchte ich *loligo* für *laviligo*, *lauligo* (dann *luligo*, *loligo*) oder *luiligo*, *luligo* (dann *loligo* wie *lotum*) halten und von der Eigenschaft verstehen, daß er eine Flüssigkeit von sich giebt.

*lōmentum*, ein Waschmittel, von *lavere* oder *lavere*, für *laumentum* oder *luimentum*.

*mālo*, will lieber, von *magivolo*, doppelt zusammengezogen aus *magvolo*, *māvolo*.

*mollis*, weich, entweder aus *mobilis* oder *movilis* zusammengezogen. *Virgil* gebrauchte auch *mollis* in der Bedeutung beweglich.

*mōmentum*, für *movimentum*, *motum* für *movitum*, *moto*, *muto*, für *movito*, von *movere*, bewegen.

*mōs*, *mōris*, Sitte, statt *moveris*, von *movere*, so daß es eigentlich das Bewegliche des menschlichen Geistes und seiner Äußerungen bezeichnet, ganz analog dem griechischen *τροπέω* von *τρέπω*.

*mox*, bald, wahrscheinlich für *movix*, von *movere*, so daß sich an den Begriff der Bewegung, im Gegensatz des Unbeweglichen, der Begriff der Raschheit knüpft.

[*nauta*, *nauscit*, *naustibulum*, *naucella*, u aus v entstanden.]

*nonae*, *nundinae*, für *novinae*, *novindinae*.

*nuntius*, Bote; man könnte versucht seyn, es von *novus* herzuleiten, als bezeichne es den, der Neues meldet, doch ist es wahrscheinlicher aus *nomtius* gebildet, wie *nuacupare* aus *nom-*

cupare, mit nomen, nominare zusammenhängend, und hat die Bedeutung des Bekanntmachens, Meldens.

nuper, für noviper, denuo für de novo, oder sollte wohl eine Form ohne v bestanden haben, nous oder nuus, dem griechischen νέος entsprechend?

ōpilio, Schäfer, für ōvipilio (οἰπόλος).

pābulum, Futter, vielleicht für pavibulum, von pasco, pavi.

Pāles, Hirtengottheit, scheint von paere als Nebenform zu pavere (pasco, pavi) zu kommen, denn das kurze a spricht gegen das Ausfallen des v.

pānis, Brod, von pasco, pavi, für pavinis.

[plaudo, plodo, u aus v, von plavere, plaguere.]

polleo, stark seyn, für por-valeo.

prorsus, prosa, für provorsus u. s. w.

prox, bona vox, soll für proba vox stehen.

prūdens, einsichtsvoll, vorsichtig, von providens.

pūdet, stößt ab, erregt Schaamgefühl, neben pavere, stoßen, schlagen (pavimentum, pavor, pavēre), läßt nicht auf pavidet schließen, sondern auf einen Stamm pū- neben pav-.

[raucus, u aus v, ravicus.]

[raudus, rōdus, rūdus, Gerölle, Schutt u. s. w. u scheint aus v entstanden, so daß ravidus erste Form ist, vielleicht von einem verlorenen ragere, raguere, als Nebenform von fragere, frangere, ῥήσσω, wie reor Nebenform ist von fravere, woher fraus kommt, φράζω, so daß raudus Zerbrochenes, in Stücke Zertrümmertes bedeutet.]

rursus, rusum, zurück, wiederum, von re-vorsus.

sēmen, Saamen, Saat, vielleicht von sevimen (sero, sevi).

seorsus, für sevorsus, besonders, getrennt.

sērius, ernsthaft, wahrscheinlich für sevrius, severius, als einer Nebenform von sēverus.

[seu, statt siv, sive.]

sis für si vis, sultis für si vultis.

suadeo von suavideo.

sursum für subvorsum.

udus, feucht, für avidus; uligo, Feuchtigkeit, für uviligo.

vipera, Viper, für vivipera, von vivus und parere.

Ausfall des d und t durch Zusammenziehung  
und Assimilation.

ancile, Schild mit einem Ausschnitt, von ancidere, für ancidile.

ars, Kunst, für arts, artis.

caelum, Meißel, von caedere, für caedilum.

caementum, Bruchstein, von caedere, für caedimentum.

Carna, die Göttin der Thürangel, für Cardina, von cardo.

[Anlautend fällt d weg, oder aus dv wird b in bellum aus duellum, und bis aus duis.]

cos, Stein, für cots, cotis.

ēbrius, trunken. Da brius, a, um Formation ist, wie z. B. ludi-brium, so bleibt ē übrig, und ist höchst wahrscheinlich durch Zusammenziehung entstanden, am natürlichsten wäre eine Contraction edibrius, aber nie bedeutet ebrius eine Ueberfüllung durch Essen, und da udus auch trunken bedeutet, so möchte man an udibrius, ubrius denken, so daß dies in oebrius, ebrius übergegangen wäre, oder vielmehr daß von uvere, wofür udus stammt, eine Nebenform oivere bestand, wie z. B. oenus alte Form war, wofür unus in Gebrauch kam, und wie nothwendig die Formen hemo und humanus, was e und u betrifft, vermittelst oe zusammenhängen müssen.

ēpulum, epulae, Gastmahl. Die natürlichste Ableitung ist von edere, also für edipulum, denn pulas, a, um dient zu Zusammensetzungen, wie discipulus, va-pulare. Anstößig aber ist das kurze ē, da man für edpulae epulae erwartete.

tet, und so muß man denn ein Ausstoßen des *d* annehmen ohne Einfluß auf das kurze *e*, oder die Ableitung dieses Wortes aufgeben, da die lateinische Sprache einen andern Stamm nicht darbietet, wozu es gehören könnte.

*esum, esca*, für *edsum, edsca*.

*exūo*, ausziehen, von *ex-duo* (*exduae, exuviae*. Festus).

*fessus*, müde, für *fetsus* vom Stamm *fat-* (*fatisco, fatigo*), mit dem Begriffe des Genugseyns, wie aus *affatim* (*ad-fatim*) erhellt, (vielleicht von *fāo*, verwandt mit *ἴαω, ἴασω, ἴαζω*? so daß Ernährung der Grundbegriff wäre).

*frons*, 1) für *fronds*, 2) für *fronts*.

*gralla, grallae*, Stelzen, für *gradulae*.

*gressus*, Schritt, für *gredsus*.

*laverna*, Göttin der Diebe, entweder für *lativerna*, wobei freilich das kurze *a* anstößig bleibt, oder von einem Stamm *laere, lavere*, gleichbedeutend mit *latere*, so daß dies letztere die erweiterte Formation wäre, wie *fateri* von *fari*.

*mānare*, fließen, für *madinare* von *madere* (*mātūla*, Nachtopf, Wassergeschirr, *matus* oder *mattus*, betrunken, wie *madidus*, scheinen von einer Nebenform *mātere* zu kommen, nicht aber durch eine weitere Formation von *madere* mit alsdann erfolgter Ausstoßung des *d* zu kommen).

*mens, tis*, für *ments*.

*morsus*, für *mordsus*, von *mordere*.

*musso*, für *mutso*, von *mutere, mutire*.

*ornare*, rüsten, schmücken, wahrscheinlich für *ordinare*, ordnen, wie *manare* für *madinare*.

*pālam*, öffentlich. *pālari*, hin- und herschweifen, *dispālescere*, überall bekannt werden, scheinen mit *pālam* nicht zusammen zu gehören, wegen der verschiedenen Quantität des *a*, dagegen würde es zu *pāteo* passen, aber der Wegfall des *t* sollte, wenn es daher käme, das *a* verlängern. Es dürfte daher anzunehmen seyn, daß *pālere* und *pālere* neben einander bestanden haben, wie *dicere* und *dicere*, und *pēlere*, *pellere*,

denn Verdoppelung des l oder Verlängerung des Vocals vor l ist gleich zu achten (pölentā, pollen, pulvis). päl — oder päl = pall — scheint Nebenform von pellere, und Treiben, Herumtreiben, Herumschweifen der Begriff.

passus, 1) für patus v. patior, 2) für pandsus v. pandere.  
pelluviae für pediluviae.

penna für petna, von petere, verwandt mit πτερόν, dessen Stamm von dem contrahirten Stamme πετ - kommt (πετεινός, πέτομαι).

pensum für pendsum, von pendere.

pōculum, wahrscheinlich statt pōticulum von potere, woher pōtor, pōtrix, pōtulentus, pōtare.

pons, tis, für ponts, von ponere.

posca, ein Gemisch von Essig und Wasser, wahrscheinlich für potisca, vgl. poculum.

risi für ridsi, von ridere.

scāla, Leiter, wahrscheinlich von scandula.

scamnum, Bank, Schämel, wird von scando abgeleitet.

scansum für scandsum, von scandere.

scissum für scidsum, von scindere (scidi).

sella, Stuhl, für sedla (sedila oder sedula), von sedere — seliquastrum für sedliq.

sentina, das Bodenvasser des Schiffes, wahrscheinlich für sedentina, als das sich unten Hinfühende bezeichnet, gebildet wie repentinus von repere.

spons, tis, für sponts, von spondere, wie fonts, sons von fundere.

sponsus für spondsus, von spondere.

suāsi u. s. w. von suadsi, suadere.

suasum, color, qui sit ex stillicidio fumoso. Möglicherweise für suadsum, verwandt mit sudor, da dies Tröpfeln passend ein Schwitzen genannt werden kann. Daß die Annahme einer solchen Nebenform sadere (suadere) zu sudere (sudor, sudare) mißlich sey, ist einleuchtend.

suāvis, süß, für suavis, suavis, verwandt mit ἡδύς, ἄδω, ἀνδάνω.

tensum, von tendsum, tendere — tonsum, tonsa, von tonsum, tonsa von tendere.

tōper, topfer, von toper, toper, also eigentlich gänzlich, ganz und gar. Es wird von Festus erklärt celeriter, fortasse, und diese Bedeutungen werden mit Schriftstellen belegt.

tūsi, tunsum, tūsum, tussis, für tudsi u. s. w., von tudere, tudere.

vītare, meiden, von vīditare, videre, sehen, sich vorsichtig umsehen, sich vorsehen.

Wegfall des r und s durch Zusammenziehung  
oder Assimilation.

aula, s. olla.

crus, Bein, für crurs, crūris.

fānum, Heiligthum, Tempel, für fasnum, von fari.

hilla, kleiner Darm, von hirula, dies von hira, Darm.

immānis, ungeheuer, vielleicht von immasnis, und dies von mas, maris, wenn dies je die allgemeine Bedeutung Mensch gehabt hat, so daß immanis unmenschlich wäre. Da mir mulier statt murier zu stehen und von mas, maris zu kommen scheint, gebildet wie muries von mare, so würde dies zur Bestätigung dieser Ansicht beitragen. Im Griechischen ist ἀνθρωπος weiter gebildet aus ἀνῆρ, ἀνδρὸς, im Deutschen Mensch (mennisc) Beiwort von Mann gebildet, welches dann Hauptwort ward.

jūdex, statt juridex, von jus, jūris.

jūs, jūris, 1) Recht, 2) Brähe, für jurs.

offa, Bissen, statt orisa, von os, oris.

olla, Topf, heißt auch aula, und dies ist die Form, woraus olla ward, statt aurula oder aurila, von auris, Ohr, ein Gefäß mit einem Ohr oder Ohren (olla ließe sich wohl für orcula nehmen und von orca ableiten, aber aula nicht).

ōmen, Vorbedeutung, wahrscheinlich für orimen, von os, Mund, und nicht für avimen, von avis, Vogel.

palla, pallium, Hülle, Mantel, für parula, parulum von einem Worte parus, entsprechend dem Griechischen *παῖρος*, *παῖρος*.

pēdo, für perdo, *πέρωω*.

pestis, für perestis, von per-edo. (pesestas wird als alte Form angeführt.)

pōdex, der Hintere, wohl für postidex.

polliceor, für por-per-liceor.

pollingo, für por-per-lingo.

polluceo, für por-per-luceo; das Glänzende, Herrliche ist die Grundbedeutung, so daß das Schmausen u. s. w., welches pollucere und dessen Ableitungen bezeichnen, als prächtig bezeichnet, ähnlich wie lautus und lautitia, deren Grundbegriff das Waschen ist.

pomoerium, für postmoerium.

pōne, hinten, vielleicht für postne, postine.

pōno, legen, von por-per-sino, daher po-sui für por-sui, positum für porsitum, denn sino heißt eigentlich legen, wie aus situs erhellt, und gehört zu dem Stamme, welcher auch in seo, sueo erscheint, wozu als Formation mit l das Wort soleo gehört.

poples, Kniekehle, wahrscheinlich aus postples, von einem mit plex, plicare verwandten Stamm ohne c, wie auch plus in gleicher Bedeutung existirt.

prēlum, Presse, entweder für preslum oder premilum.

prosa, statt prorsa.

puella, für puerula.

puppis, Schiffshintertheil, wahrscheinlich aus postpis entstanden.

rusum, für rursum.

stella, Stern, wahrscheinlich für sterula, urverwandt mit *δορυ* und dem Deutschen Stern.

stillā, Tropfen, wohl für stirula (stiria, gefrorener Tropfen).

susum, für sursum.

usus, statt utsus, von utor.

vallus, wohl für varulus, von vara (varus), gabelförmige Stange.

Ausfall des n durch Contraction oder Assimilation.

abstemius, enthaltſam, vielleicht von abstineo, statt abstenmius.

bellus, schön, von benulus.

cāmēna, für canimena, denn wiewohl das a kurz bleibt bei dem Ausfall des n, was allerdings bedenklich scheinen kann, so zeigt sich doch durchaus keine andere Ableitung dieses Wortes.

clēmēns, tis, sanft, mild, vielleicht für clenimens, so daß clenis die ursprüngliche Form für lenis ist, wie cluo, noch in cloaca, cluacina erhalten, für luo, lavo (κλύω), denn viele mit l beginnende Wörter haben vor demselben noch einen Consonanten gehabt. Zwar stimmt lenis in der Bedeutung (und die Form würde auch nicht versagen) mit dem Deutschen līnd überein, welches auf lindan, winden, führt, also zuerst biegsam bedeutet, und kein h vor dem l zeigt.

fēralis, Leichen betreffend; wohl für foeralis, foensalis, von foenesalis, foenus, funus, Leiche.

fresum, fressum, für frensum, von frendere.

in vor l geht in il über.

malluvia, für manuluvia, von manus, luo, lavo.

man-tisa, mantissa, soll von manu-tensa stammen, was unsicher ist.

mappa, für manupa, von manus.

mascarpio, masturbo, für manuscarpio, manusturbo.

mestris, in bimestris u. s. w. von mensis.

millus, Stachelhalsband, wohl für minus, minus von mina, hervorragende Spitze (eminulus, prominulus finden sich).

mirus, wunderbar, wohl von minere, menere, woher mens, moneo, minerva, für minus, minus, id quod monet animum, grade wie monstrum, was sich zeigt als außerge- wöhnlich.

mostellum, für monstellum, diminutiv von monstrum; mostellaria, die Gespensterkomödie, ein Stück des Plautus.

murus, Mauer, wohl für murus, munsus, von munere, schützen, dem Stamm von munire, und moene, welches mit murus gleichbedeutend ist.

passus, (passum, passim), Schritt, für pandus, von pando.

scala, Leiter, für scandula, von scandere.

tēlo, in protelo, ausdehnen, protelum, der Zug, von pro-tendo oder einem einfacheren pro-teno. — Eben so wahr- scheinlich tilis in subtilis, mit tenuis zusammenhängend, statt sub-tenlis, sub-tinlis.

tēlum, Geschloß, von tendo, spannen?

tōmentum, Stopfel, besonders Wolle, vielleicht für tondimentum, von tondere, etwas Abgeschorenes.

tusum, nicht für tundsum, sondern für tudsum, da n in tundo eingeschoben ist.

ullus, für unulus.

vallus, diminutiv von vannus, kleine Wanne.

vilis, gering, wahrscheinlich für vēnilis (venalis), käuflich, wohlfeil.

villum, ein wenig Wein, für vinulum.

Ausfall des m durch Contraction oder  
Assimilation.

fūligo, Ruß, entweder von fumiligo (fumus) oder mit fumus von gleicher Abkunft von fūo, fūo, räuchern. Die Itälorischen Glossen bieten auch fulina, culina, fulinare, coquinare dar. (Außer der Formation mit m bietet dieser Stamm nur noch die mit t dar, sulfatio u. s. w. exsit statt exsite bey Jesus, erklärt durch purgamentum.)

prēlum, Presse, entweder für premilum oder preslum.

sēmo, Halbgott, Heros, wahrscheinlich für semhemo, von semi, hemo.

sestertius, eine Münze, für semistertius.

siremps, sirempe, quasi similis re ipsa, Festus.

Also für simreps mit einem vor p eingetretenen m.

tüber, Schwellst, Knolle, zu tumeo zu rechnen. Vergleicht man globus und glomus, so scheint ein anderes Buchstabenverhältniß als Ausfall des m statt zu finden, es scheinen nämlich verschiedene Formationen eines einfacheren Stammes zu seyn.

Konrad Schwenck.